



Eine starke Gemeinschaft seit einem Jahr (v. l. n. r.): Markus und Heike Wiegel, Heinz Weiskopf, Helmut Scherb, Tobias Niklas, Doris und Werner Winnerlein, Reinhard Stradtner, Florian Weiskopf, Werner Ströbel, Rainer Tiefel (Geschäftsführer MR Fürth), Manuel Burger (Geschäftsführer MR Franken Mitte) und ganz rechts auf dem Schlepper ist Söhnchen Winnerlein.

Fotos: Fick-Haas

Wirtschaften wie ein Großbetrieb

Landwirte der Außenwirtschaftsgemeinschaft Landbau GbR Frankenhöhe

Schlepper mit 190 PS, 170 PS und 115 PS am Hof, dazu modernste Bodenbearbeitungs-, Sä-, Pflanzenschutz- und Düngetechnik – welcher Betriebsleiter wäre von dieser Ausstattung nicht begeistert? Sieben Landwirte der Landbau GbR Frankenhöhe im MR Franken Mitte zeigen, dass man gemeinsam Großtechnik besitzen kann und dazu beachtliche Vorteile hinsichtlich Kosten, Schlagkraft und Arbeitswirtschaft hat. Optimistisch gehen sie ins neue Jahr, denn sie haben ihre Kosten in der Außenwirtschaft fest im Griff.

Weniger Arbeit und Maschinenkosten

Buchführungsanalysen von Dr. Walter Pfadler, Führungsakademie Landshut, und dem MR Franken Mitte unterstreichen das Einsparungspotenzial: Betriebe in Außenwirtschaftsgemeinschaften haben im Schnitt etwa 200 €/ha und Jahr günstigere Maschinenkosten und etwa sechs Stunden pro Hektar und Jahr weniger Arbeitszeit gegenüber dem Durchschnitt vergleichbarer Betriebe.

Gerade die Arbeitsentlastung bei Arbeitsspitzen ist eine große Erleichterung. Durch schlagkräftige Technik sind weniger Arbeitskräfte nötig, eine gute Organisation des Maschineneinsatzes spart Rüstzeiten. Doris Winnerlein bestätigt dies: „Mein Mann ist jetzt öfter im Stall, weil die Arbeiten auf dem Feld einfach schneller erledigt werden.“ Neben der Arbeitsentlastung schätzt Heike Wiegel die Geselligkeit und den Informationsaustausch zwischen den Familien.

Insgesamt 670 ha bearbeiten die sieben innovativen Landwirte, wobei die einzelnen über Flächen von 65 bis 150 ha verfügen. Darüber hinaus ist die Viehhaltung ein

wichtiges Standbein – hier wachsen und investieren die einen, die anderen suchen und finden einen Zuerwerb über Direktvermarktung, Energiegewinnung oder als klassischer Auftragnehmer. So ist der Sohn von Heinz Weiskopf als Mitgesellschafter eingebunden und kann in die Gemeinschaft Arbeitskraft einbringen. Auch der 30-jährige Tobias Niklas ist für seine Tätigkeit als Spezialist im Pflanzenschutz sehr geschätzt. Im Gegenzug freut sich Werner Ströbel über freigesetzte Arbeitszeit, die er in der Veredelung verwertet.

Modernste Technik

Gerade bei Pflanzenschutz und Düngung sind Schlagkraft gefragt. Vorausgegangene Beratungsseminare MR-Consult zeigten nämlich, dass in der Pflege zu viel Zeit benötigt worden war. In der Gemeinschaft einigte man sich schnell für

eine Anhängespritze mit einem 3200-l-Behälter. Um möglichst effizient zu arbeiten, wird mit einem 6000-l-Güllefass Wasser parallel zugefahren. Alleine hätte sich keiner diese Technik zugelegt. Denn mit einer Mindestauslastung von über 800 ha/Jahr ist das Gerät nur für Großbetriebe, den überbetrieblichen Einsatz oder Gemeinschaften interessant.

Auch für die Anschaffung eines neuen 2,5-t-Zweischeibenstreuer mit Wiegeeinrichtung und Parallelfahrer-System waren sich die Gesellschafter schnell einig. „Mit Hilfe der exakten Bestimmung der Düngerausbringmenge können wir quasi von Feld zu Feld fahren und wissen genau, wie viel jeweils ausgebracht wurde. Und bei den derzeitigen Düngerpreisen lohnen sich exaktes Fahren und Ausbringen auf alle Fälle“, legt Florian Weiskopf die Vorzüge dar. Für die Zukunft sind eine Überladeschnecke

sowie ein Transportwagen für Saatgut und Düngemittel angedacht.

Saattechnik mit drei Meter Arbeitsbreite brachte Gesellschafter Reinhard Stradtner, Diethofen, ein. Um im nächsten Jahr gut gerüstet zu sein, kauften die Landwirte zudem ein achtreihiges Maissägerät mit sechs Meter Arbeitsbreite.

Knackpunkt Schlepper

„Die Abstimmung der Technik auf unsere Flächen und die gemeinsame Auslastung bringen enormen Nutzen für uns alle. Manchmal frage ich mich, warum wir dieses System nicht schon viel früher eingeführt haben“, wundert sich Markus Wiegel. Knackpunkt sei wohl immer die Leitmaschine Schlepper. „Man wollte den Traktor einfach selber haben und verband damit eine gewisse Selbstständigkeit“, macht Helmut Scherb deutlich. Nun jedoch sei leistungsstarke Technik, die man schon allein aus arbeitswirtschaftlichen Gründen benötige, einfach sehr teuer. „Die Einzelbetriebe sind für einen wirtschaftlichen Einsatz zu klein, und zudem wird das Kapital für Investitionen in der Viehhaltung oder für neue Zweige benötigt“, erläutert Reinhard Stradtner. Übereinstimmend stellen die Landwirte fest, dass es unsinnig sei, mit teurer Technik Gewinne zu schmälern. Die Gemeinschaft hingegen biete gute Maschinen zu akzeptablen Preisen und damit Perspektiven für die Zukunft.

Die drei Schlepper der Gemeinschaft werden nun mit jährlich über 800 Stunden ausgelastet. Dahinter stecken gute Planung und Verteilung. So war der 190-PS-Schlepper, der ursprünglich von Markus Wiegel stammt, dort gerade 350 Stunden im Jahr eingesetzt.

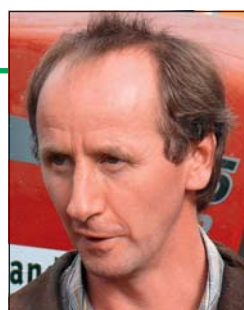
Im MR Franken Mitte hat sich mit der Landbau GbR Frankenhöhe die achte Außenwirtschaftsgemeinschaft etabliert. 53 Betriebe

Stimmen aus der Praxis

Erfahrungen mit Kooperationen

Einige Teilhaber der Außenwirtschaftsgemeinschaft hatten vorher Erfahrungen gesammelt.

„Als Mitglied in Maschinengemeinschaften haushaltet man in der Regel günstiger als mit eigener Technik. Doch größere Effekte, insbesondere hinsichtlich der Arbeitszeit, sind zu erzielen, wenn die gesamte Bewirtschaftung einschließlich der Leitmaschine Schlepper gemeinsam mechanisiert und organisiert wird“,



Werner Winnerlein



Heinz Weiskopf



Markus Wiegel

erklärt **Markus Wiegel**, beteiligter Landwirt und Geschäftsführer der Gemeinschaft.

„Jeder Betrieb ist unterschiedlich gelagert, hat etwas andere Schwerpunkte, und so können wir uns gegenseitig gut ergänzen“, meint **Heinz Weiskopf** aus Trautskirchen.

„Schon seit Jahren arbeitete ich mit letztlich veralteter Technik. Eine Neuanschaffung stand an“, erzählt **Werner Winnerlein**, „das war bei meinen Kollegen ähnlich“, und so investierte die Gemeinschaft in eine hochwertige Pflanzenschutzspritze mit hoher Stundenleistung.

mit 4200 ha Fläche bearbeiten ihre Felder und Wiesen derzeit in dieser Form. Tendenz steigend. „Zudem sind etwa 60 Prozent unserer Mitglieder Gesellschafter in mindestens einer Maschinengemeinschaft, viele sogar in mehreren“, berichtet Manuel Burger, Geschäftsführer des MR Franken Mitte.

MR als tatkräftiger Unterstützer

Dabei bietet der MR allen Interessenten Vorgespräche, Einzel- und Gruppenberatungen und Kalkulationen an. Neben dem Aufbau von Gemeinschaften und dem Erfahrungsaustausch begleitet er die Beteiligten im Alltagsgeschäft und wird oft als neutraler Ansprechpartner gerufen.

Sehr aufwendig, aber für das Gelingen einer Gemeinschaft unabdingbar, ist im Vorfeld die sogenannte Maschinenleitplanung. Für jede Frucht und für jedes Arbeitsverfahren muss geprüft werden, welche Technik in welchem Zeitraum notwendig ist. In dieser Phase prallen gegensätzliche Meinungen aufeinander. Dabei geht es um verschiedene Philosophien, vom intensiven Ackerbau bis zur Minimalbodenbearbeitung oder

um unterschiedliche Vorstellungen zu Arbeitsbreiten und Fahrgassen. „Das sind die Reibungspunkte, die darüber entscheiden, ob eine Gemeinschaft entsteht oder nicht“, weiß der MR-Geschäftsführer und MR-Consult-Berater Burger aus Erfahrung. So haben die Landwirte der Landbau GbR Frankenhöhe ebenfalls einige Nachmittage und Abende in Strategieseminaren

kalkuliert und intensiv diskutiert. Während sich die meisten derartigen Gemeinschaften bis dato auf Dorfebene gründeten, haben sich in der Landbau GbR Frankenhöhe Unternehmer gefunden, die unterschiedlichen Gemeinden, ja sogar verschiedenen Landkreisen angehören. Trotzdem ist die Entfernung der Betriebe bis maximal zwölf Kilometer überschaubar.

Mittelpunkt und Stützpunkt ist der zentral gelegene Betrieb Winnerlein. Dort sind die beiden großen Schlepper stationiert, und Werner Winnerlein managt den Einsatz von Maschinen und Fahrer. „Gerade in Arbeitsspitzen ist dieser Aufwand nicht zu unterschätzen. Da kann es schon vorkommen, dass ich am Tag zwei Stunden am Handy hänge“, so der Landwirt. Trotzdem lohne sich die Anstrengung, da letztlich durch gute Auslastung Kosten gespart werden können.

Landbau GbR Frankenhöhe

Mitgliederstruktur (Alter)

Markus Wiegel (36) Milchviehhaltung, Außenmelker-Karussell, 185 Kühe, 110 ha

Heinz und Florian Weiskopf GbR (43; 22) Milchviehhaltung, 55 Kühe, 100 ha, Lohnunternehmen Ballenpressen

Werner Winnerlein (39) Milchviehhaltung, 75 Kühe, 100 ha

Werner Ströbel (42) Milchviehhaltung, 55 Kühe, Milch-Direktvermarktung, 80 ha

Tobias Niklas (30) Schweinemast, 700 Plätze, AN Pflanzenschutz; 65 ha

Helmut und Robert Scherb (51; 23) Milchviehwirtschaft, 40 Kühe – evtl. Erweiterung, 65 ha

Reinhard Stradtner (35) Milchviehwirtschaft, 70 Kühe, Biogasanlage 400 kW, 150 ha

gesamte Ackerfläche = 670 ha

gemeinsame Mechanisierung: Steyr 190 PS, Steyr 170 PS und Case 115 PS, Horsch Pronto 6 m AB, Horsch Grubber 4 m AB, Anhängerspritze Amazone UX 3200, 24 m AB, Düngerstreuer Amazone ZAM 2,5 t, Maissämaschine 8-reihig, Direktsaat-Güllefass 18 m³ mit Reifendruckregelung

Blick in die Zukunft

Alle Beteiligten wissen, dass in Zukunft noch vieles auf die Gemeinschaft zukommen wird. Zunächst einmal sind sie jedoch voll des Lobes über die reibungslose und gute Zusammenarbeit im ersten Jahr. Und sie können auf die gemeinsamen Schritte durchaus stolz sein, denn es braucht Mut und Entschlossenheit, sich auf neue Kooperationen und Netzwerke einzulassen. Als Lohn winken niedrige Maschinenkosten, eine geringe Arbeitsbelastung und damit – auch für Hofnachfolger – attraktive Aussichten in der Landwirtschaft.

Veronika Fick-Haas
für KBM, Neuburg



Jetzt ist mehr für Sie drin.

Alles aus einer Hand – im größten Landtechnikteile-Portal Europas.

Ihr Landtechnik-Fachhändler bietet Ihnen online jetzt über 150.000 Artikel aus einer Hand. Heute bestellt, morgen zur Abholung bereit. Finden Sie jetzt Ihren Fachhändler auf:

www.agripapa.de

